

Der Zauberlehrling

(Johann Wolfgang von Goethe)

am dm
Hat der alte Hexenmeister
Sich doch einmal wegbegeben!
am dm
Und nun sollen seine Geister
E am
Auch nach meinem Willen leben.
fm
Seine Wort' und Werke
gm am
Merkt' ich und den Brauch,
F
und mit Geistesstärke
dm E7
Tu ich Wunder auch

am
Walle! Walle!
dm
Manche Strecke,
am E am
Dass zum Zwecke Wasser fliesse!
dm F
und mit reichem vollen Schwalle
C am
Zu dem Bade sich ergiesse!

Und nun komm, du alter Besen,
nimm die schlechten
Lumpenhüllen!
Bist schon lange Knecht gewesen;
Nun erfülle meinen Willen!
Auf zwei Beinen stehe;
Oben sei ein Kopf!
Eile nun und gehe
Mit dem Wassertopf!

Walle! Walle!
Manche Strecke,
Dass zum Zwecke Wasser fliesse!
Und mit reichem vollen Schwalle
Zu dem Bade sich ergiesse!

Seht, er läuft zum Ufer nieder,
wahrlich, ist schon an dem Flusse,
und mit Blitzesschnelle wieder
ist er hier mit raschem Gusse.
Schon zum zweiten Male!
Wie das Becken schwillt!
Wie sich jede Schale
voll mit Wasser füllt!

Stehe! Stehe!
Denn wir haben
Deiner Gaben
Vollgemessen! –
Ach ich merkt es,
Wehe! Wehe!
Hab ich doch das Wort vergessen!

Ach, das Wort, worauf am Ende
Er das wird, was er gewesen.
Ach, er läuft und bringt behände!
Wärst du doch der late Besen!
Immer neue Güsse
Bringt er schnell herein,
Ach! Und hundert Flüsse
Stürzen auf mich ein!

Nein, nicht länger
Kann ich's lassen,
Will ihm fassen,
das ist Tücke!
Ach! Nun wird mit immer bänger,
welche Miene! Welche Blicke!

Soll das ganze Haus ersaufen?
Oh du Ausgubert der Hölle,
Seh' ich über jede Schwelle
Doch schon Wasserströme laufen!
Ein verruchter Besen,
der nicht hören will.
Stock, der du gewesen,
steh' doch wieder still!

Willst's am Ende
gar nicht lassen?
Will dich fassen
Will dich halten
Und das alte Holz behende
Mit dem scharfen Beile spalten.

Seht, da kommt er schleppend
wieder,
wie ich mich nun auf dich werfe!
Gleich, o Kobold, liegst du nieder;
Krachend trifft die glatte Schärfe.
Wahrlich brav getroffen!
Seht! Er ist entzwei!
Und nun kann ich hoffen,
und ich atme frei.

Wehe! Wehe!
Beide Teile
Steh'n in Eile
Schon als Knechte
Völlig fertig in die Höhe!
Helft mir, ach, ihr hohen Mächte!

Und sie laufen, Nass und nasser
Wird's im Saal und auf den Stufen:
Welch entsetzliches Gewässer!
Herr und Meister, hör mich rufen!
–
Ach, da kommt der Meister:
Herr, die Not ist gross!
Die ich rief, die Geister
Wird ich nun nicht los!

„In die Ecke!
Besen! Besen!
Seis's gewesen
Denn als Geister
ruft euch nur zu seinem Zwecke
fm am
Erst hervor der alte Meister!“